

Die Soziographie im Erkenntnisprozeß der Gesellschaft am Beispiel Ungarns

Vágvölgyi, András

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Vágvölgyi, A. (1989). Die Soziographie im Erkenntnisprozeß der Gesellschaft am Beispiel Ungarns. In H.-J. Hoffmann-Nowotny (Hrsg.), *Kultur und Gesellschaft: gemeinsamer Kongreß der Deutschen, der Österreichischen und der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, Zürich 1988 ; Beiträge der Forschungskomitees, Sektionen und Ad-hoc-Gruppen* (S. 404-404). Zürich: Seismo Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-147082>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

SGS-Forschungskomitee Soziographie

Eine verschmähte Liebe zum Detail

Die Soziographie im Erkenntnisprozess der Gesellschaft am Beispiel Ungarns

András Vágvölgy (Budapest)

Nach der bürgerlichen Revolution von 1918 und der Niederschlagung der sich daran anschließenden kurzlebigen Räterepublik blieb die ultrarechte, in vieler Hinsicht feudale Machtelite jeder sozial-ökonomischen Reform gegenüber verschlossen. Dies wirkte sich besonders auch auf die rurale Gesellschaft aus. Ende der 20er Jahre wurden Teile der Studentenschaft auf diese Probleme aufmerksam. Dorfbesuche zur Aufdeckung dieser Probleme wurden veranstaltet. So bildete sich, da die Soziologie wegen ihrer progressiven Züge nur noch sehr eingeschränkt arbeiten konnte, unter Mitwirkung von Studentenorganisationen und junger Schriftsteller zum Ersatz der fehlenden Agrarsoziologie eine besondere Dorfforschungsbewegung heraus.

Deren Arbeit war im wesentlichen eine soziographische. Sie erstreckte sich von wissenschaftlicher Forschung über Belletristik bis hin zur Publizistik. Das Verhältnis von Gesellschaft, literarischer Öffentlichkeit und politischem System sollte in ihr neu formuliert werden. Da man sich an Le Play, Steinmetz und Tönnies orientierte, trat die Schaffung von Theorien zugunsten der "Aufdeckung von Tatsachen" in den Hintergrund. Namen wie Ferenc Erdei, Dimitrie Gusti, Zlotán Szabó, Imre Kovács, Géza Féja, um nur einige zu nennen, stehen für diese Bewegung.

Nach dem Trauma von 1956 eröffneten sich Anfang der 60er Jahre neue Möglichkeiten für Soziologie und Soziographie. Es entstand z.B. die Gattung des "soziographischen Essays", die lyrische, historische und politische Elemente in sich vereinigt. Aber auch die klassische monographische Form wurde wiederentdeckt. Bald gruppierten sich die Soziographen um einige literarische Zeitschriften, in dem Bewusstsein, dass sich die Soziographie im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Allgemeinheit und künstlerischer Besonderheit bewegen müsse.

Inzwischen hat sich die Soziographie, nicht zuletzt aufgrund ihrer bedeutenden Tradition, im ungarischen Allgemeinbewusstsein quasi als "nationale Gattung" etabliert.

Soziographie und Sozialgeographie. Ein historischer Vergleich

Benno Werlen (Zürich)

Soziographie und Sozialgeographie bilden bisher wenig beachtete Perspektiven der Gesellschaftsforschung. Obwohl immer wieder auf gewisse Gemeinsam-